

Sechzig Jahre und kein bisschen leise

„Tanz in den Mai“ und ein Konzert: Frauenchor Göttingerode feiert im Dorfgemeinschaftshaus seinen runden Geburtstag

Von Hans-Jürgen Warkner

GÖTTINGERODE. Mit einer Doppelveranstaltung feierte am Wochenende der Frauenchor Göttingerode seinen 60. Geburtstag.

„Tiritomba“ und „My Bonny is over the ocean“ – mit frischen Liedern begrüßte der Frauenchor Göttingerode am Freitagabend seine Gäste. Seit eh und je richten die Damen im Dorfgemeinschaftshaus die Walpurgisfeier aus. Sie fiel diesmal mit dem 60-jährigen Jubiläum zusammen.

Im März 1950 gründeten Alwine Rieck und Hermann Nothnagel den Chor. Rund 70 Frauen fanden sich, die Freude und Spaß am Singen hatten und die wenigstens einmal in der Woche ihre Alltagssorgen vergessen wollten.

An diese Zeit knüpfte 60 Jahre später ein Spiel am Walpurgisabend an: Angezogen wie 1950 präsentierten sich die Schönen jener Zeit. Bis sie sich ihrer alten Klamotten entledigten und die Frauen von heute strahlend im modernen Look standen. Natürlich durfte ein Dorfgespräch zwischen „zwei Frauen vom Lande“ nicht fehlen. Die bei-



Ob sie damals im Jahr 1950 wirklich so aussahen, die Gründerinnen des Chores, ist nicht überliefert, aber als Gag für die Walpurgisfeier taugt das Outfit allemal. Fotos: Warkner

den Sangeschwestern brachten ihre Geschichten so perfekt dar, dass die Zuhörer im Saal sich bogen vor Lachen. In Abwandlung des Udo-Jürgens-Liedes „Mit 66 Jahren“ eroberten

hernach elf lustig gekleidete Damen die Bühne. Um Mitternacht gipfelte traditionsgemäß der „Tanz in den Mai“ in das gemeinsam gesungene „Der Mai ist gekommen“.

Am nächsten Tag ging es munter weiter. Fünf Chöre aus der Umgebung stellten sich zu Ehren der Jubilare zum Chorsingen der Öffentlichkeit. Doch zunächst sprachen Gäste, darunter Bürgermeister Ralf Abrahms, Worte des Dankes. Die Vorsitzende Claudia Gleiß ehrte in Abwesenheit zwei Damen der ersten Stunde: Ingrid Elbl und Erika Sartorius waren bis vor einigen Jahren noch aktive Sängerinnen. Nur eine dritte Sängerin, Inge Willamowski, kann heute noch aktiv sein. Sie erhielt Blumen.

Mit „Glück auf und Hallo“ begrüßte der Göttingeröder Frauenchor dann musikalisch seine Gäste. „Tiritomba“ durfte nicht fehlen, es

wurde zusammen mit dem Neuen Chor Goslar gesungen. Beide Chöre haben die gleiche Dirigentin: Gisela Glaeser.

Der Kirchenchor Schlewecke un-

ter Pastor Martin Fiedler steuerte ernstere Töne bei. Vom „Altirischen Segen“ über das sehr nachdenkliche Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“ bis zu „Bist zu uns wie ein Vater“ wurde der Bogen gespannt.

Und dann der Männergesangsverein Göttingerode: Leicht und locker war das Erscheinungsbild der Herren. Und so waren auch die Lieder. Ob sie „Pferde zu Vieren“ traben ließen oder den ukrainischen Gregor beschrieben, der berühmte Kriminal-Tango getanzt oder der Griechische Wein getrunken wurde – alles lief wie am Schnürchen.

Noch neu ist der Neue Chor Goslar von 2002. In seinen Liedern kam die Lust nach Frühjahr, Sommer und Sonne zum Ausdruck. So neu dieser Chor ist, so alt ist der Singekreis Ostpreußen. Aber schwungvoll geht es selbst bei dem bekanntesten Heimattlied „Ännchen von Tharau“ zu. Doch man weiß auch musikalisch in die weite Welt zu fahren und fühlte sich im „Weißen Rössl am Wolfgangsee“ wohl.

„Freundschaft“ war das Motto der beiden Tage. Das „Lied der Freundschaft“ als gemeinsamer Abschluss klang wie ein Schwur aller Teilnehmer an diesem Jubiläum.



Auch die singenden Herren aus Göttingerode gestalten die Geburtstagsfeier mit ihren Beiträgen mit.



Über ein volles Haus kann sich der Chor freuen. Unter den Gästen befindet sich auch Bürgermeister Ralf Abrahms (4.v.re.).